**Zeitschrift:** Der freimüthige und unparteilsche schweizerische Schulbote

**Band:** - (1832)

**Heft:** 14

Rubrik: Geröll

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich werde Ihnen zur Vervollständigung der zur Beurtheilung dieses pädagogischen Gegenstandes erforderlichen Ehatsachen noch die Abschrift eines Briefes einsenden, den ich jüngst einem Freunde schrieb, und in welchem ich das leider nur zu getreue Bild einer gegenwärtig existirenden, auf dem alten Fuße geführten Pflanzschule junger Kausleute schilderte; es ist ungeheuer, welche Verschwendung mit den edelsten Fähigseiten junger Köpfe an vielen Orten aus Speculation getrieben wird; jener Brief soll Sie davon überzeugen.

E. R.

## Geröll.

the process of the process of

Der Schüler soll nicht nur lernen, er soll auch durch das Lernen gebildet werden. Jenes ist Mittel, dieses ist Zweck. Durch das zu Erlernende soll für eine rein menschliche Ausbildung des Schülers geforgt werden. Sie ist bei weitem das Entscheizdende, das nothwendig zu Fordernde; alles Andere ist Vorbereitung, Hulfsmittel, und mehr beliebig und zufällig.

Jene freie, edle Geistesbildung, die den Blick und das Gemüth des Knaben über den engen Kreis seiner Umgebung hinaus erweiztert, welche die Fähigkeiten des Schülers steigert und alle seine Anlagen erregt und weckt, diese Geistesbildung, bei der man nicht nach dem zu fragen hat, was sie nüte und einbringe, weil sie den Werth in sich selbst trägt, ja die auch dann noch dem Menschen das höchste Gut bliebe, wenn sie ihm Schaden brächte, diese ächtemenschliche Vildung ist die Idee, die dem Lehrer, die den Aeltern vor Allem Noth thut.

Seistesbildung! ein hocherhabner Gedanke, den die größten Geister ihrer angestrengtesten Forschungen für werth hielten, an den die tüchtigsten Menschen die volle Kraft ihres Lebens setzen, in dem die edelsten Gemüther das schönste Glüd und den Trost ihres Daseins fanden! Geistesbildung, die uns über die äußere Natur die Einsicht und die Herrschaft giebt, und die eigne Welt in unserm Busen unserm Verständniß erschließt, die uns zu dem Urquell des Guten, Wahren, Schönen emporträgt, die uns eigentzlich erst zu dem macht, was wir von Natur aus nur dem Vermössen — der Möglichkeit nach sind, zu wirklichen, wahrhaftigen Mensschen! Diese Ziebe giebt dem Lehrerstande seine Weibe und Würde,

erhebt ihn zum ersten Stande des Staates, reiht den Lehrer an die Wohlthäter des Menschengeschlechts. Viel haben wir denen zu danken, die uns das Leben gaben, mehr denen, die es uns verste= hen und recht gebrauchen lehrten. Viele Gaben gehen von dem Menschen zu dem Menschen über, aber keine größere, als Beleh= rung und Bildung. Viel herrliches kann vollbracht werden auf dem Erdenrund, aber zu dem Herrlichsten gehört, Menschen zu erziehen, unsterbliche Geister der ewigen Wahrheit inne, ihres unsserblichen Geistes gewiß werden zu lassen.

Description of the second of t

Ich bin Lehrer! - Kragft bu, wer bas menschliche Geschlecht von einer Stufe ber Bilbung zur andern erhoben habe? - es wa= ren Lehrer. Ich schließe mich an die Reihe dieser Ebeln an. Die Biffenschaft ift jest ber reinfte Strom, welcher burch die europäische Menschheit fließt. Ich schöpfe aus ihm ftarkenden Labetrant, und theile ihn Andern mit. Ich trage meinem Vaterlande einen Theil meiner großen Schulb ab. Das Intereffe meines jegigen Umtes verschlingt fich mir mit ber Aufgabe und größten Gorge meines Lebens: indem ich Knaben und Junglinge bilbe, reife ich selbst zu immer größerer Bilbung binan. Gebend empfange ich. Mein Lehreifer erhöht meine eigne Rraft, und vermehrt meine Kenntniffe. Indem ich Andere veredle, veredle ich mich felbst, und zwar um fo ficherer, naturlicher, ba ich es nicht unmittelbar, angftlich will und fuche. Go erlangt und erhalt ber am ficherften die Gefund= beit feines Rorpers, welcher in reiner Luft und in ftarkenber Be= schäftigung lebt, ohne daß er absichtlich, muhevoll barnach zu ftre= ben braucht, gefund zu werben. Die Gesundheit ftellt fich von felbst ein. Auf eine abnliche Beise muß auch eine eble geistige Thatigfeit ben Beift gefund und ebel machen. Die Geele nimmt ben Gindrud, Die Form beffelben an, womit fie fich mit Liebe beschäftigt. a Constitution of the cons

# Gute Schulbücher.

Unweisung jum Kopfzeichnen (Zeichnen ber Ropfe) fur Schulen und

D. J. Elshoff, Religionslehrer am Gymnasium zu Bonn, vollstänbige biblische Geschichte, zunächst für Schulen und Familien, dann auch besonders für Lehrer, Katecheten und Seelsorger. 1ter Theil: der Naturbund Gottes mit den Menschen. 2ter Theil: der Gesehund Gottes mit den Menschen. Abtheilung I. Israels Heerführer und Richter. Bonn bei Habicht. 1830. 8 Gr.